



Kantonsspital  
St.Gallen



# Geschäftsbericht 2018



**Herausgeber**

Kantonsspital St.Gallen  
Unternehmenskommunikation  
Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen  
Tel. +41 71 494 11 11  
[www.kssg.ch](http://www.kssg.ch)

**Konzept, Design und Realisation**

NeidhartSchön AG

**Fotos**

Bildarchiv Kantonsspital St.Gallen  
Mathias Zuppiger

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird teils eine geschlechtsneutrale Formulierung gewählt. Die im Text gewählte männliche Form schliesst die weibliche Form mit ein und umgekehrt.

# Inhaltsverzeichnis

## Berichtsteil

4	Editorial Verwaltungsratspräsident
7	Editorial Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung
11	Innovatives Zentrumsspital
12	Kennzahlen 2018
15	Organigramm
17	Highlights 2018

## Finanzbericht

23	Finanzkommentar
26	Konsolidierte Jahresrechnung 2018
31	Anhang
65	Revisionsbericht
68	Qualitätsmanagement/Kodierrevision

## Die Augen nicht vor der Realität verschliessen!

Der gemeinsame Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat als strategisches Organ die Verantwortung, die medizinische Versorgung – fachlich und unternehmerisch – auch in Zukunft qualitativ gut, zeitgemäss, sicher und letztlich auch finanzierbar sicherzustellen.



Prof. Dr. med. em.  
Felix H. Sennhauser

Verwaltungsratspräsident

Gemäss verpflichtender Vorgabe aus der kantonalen Eigentümerstrategie muss der Verwaltungsrat der Spitalverbunde regelmässig die Rahmenbedingungen und Strukturen der Spitalverbunde überprüfen und dem Gesundheitsdepartement allfällige Anpassungsvorschläge unterbreiten, wenn rechtliche Grundlagen betroffen oder notwendige Massnahmen von grosser politischer Bedeutung anstehen. Entsprechend haben die Geschäftsleitungen zusammen mit dem Verwaltungsrat die unternehmerische und soziale Verantwortung wahrgenommen und die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen umfassend analysiert und im Mai 2018 der Politik (vertreten durch die Regierung) das Grobkonzept «Leistungs- und Strukturentwicklung» vorgestellt.

Die medizinische Entwicklung, der apparative und pharmako-therapeutische Fortschritt, die Spezialisierung der Berufsbilder, der zunehmend spürbare Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, regulatorische Vorgaben und tarifarische Lücken – all diese Aspekte potenzieren sich gegenseitig und verlangen unmissverständlich und dringlich eine Fortführung respektive relevante Intensivierung bisheriger Strukturanpassungen mit Konzentration, vermehrtem Angebot ambulanter Versorgungsleistungen und fachlichen Netzwerkbildungen. Es ist dabei selbstverständlich, dass wir als Spitalverbunde auch finanziell gesund sein müssen. Aber für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitungen aller vier Spitalverbunde ist eines klar: Die wichtigen Treiber, Megatrends und massgeblichen Begründungen für die dringlichen Strukturanpassungen sind medizinischer, technologischer, fachlicher, personeller und demografischer Natur. Durch tarifarische Eingriffe und politische Vorgaben wie Mindestfallzahlen und ambulant vor stationär bei definierten Operationen und Interventionen werden sie zusätzlich akzentuiert und ihre Brisanz wächst.



## «Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin – und niemand ginge, einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge!»

Kurt Marti

Wir sind zudem überzeugt, dass

1. nebst Strukturprojekt und betrieblicher Effizienzsteigerung in den Spitälern nur durch zusätzliche Preisanpassungen (Tarmed und DRG) die Spitalversorgung zukunfts gesichert organisiert werden kann.
2. eine alleinige kantonale Deckung des prognostizierten 70-Millionen-Defizits ohne weiterführende Strukturanpassungen die Probleme nicht lösen könnte.

Das dem Eigentümer vorgelegte Grobkonzept für die St.Galler Spitalzukunft schlägt der Kantonsregierung und dem Parlament vor, die stationäre Leistungserbringung künftig an einem Standort pro Spitalverbund anzubieten, konkret an den Spitälern St.Gallen, Grabs, Linth (Uznach) und Wil.

Die Regierung hat den dringlichen Handlungsbedarf erkannt und beschlossen, die Entscheidungsgrundlage mit einem Detailkonzept, mit der Prüfung von Alternativen und mit weiteren Teilprojekten zu vertiefen. Ein Lenkungsausschuss aus Regierung und Verwaltungsrat soll die unternehmerische Sicht mit einer gesundheits- und finanzpolitischen sowie volkswirtschaftlichen Sicht zusammenführen. Dies natürlich in enger Kooperation und Absprache mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und mit der kantonalen Ärztesgesellschaft.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich den Geschäftsleitungen und allen Mitarbeitenden der vier Spitalverbunde für den täglichen, verlässlichen und grossen Einsatz zur Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten. Wir sind uns bewusst, dass nur dank diesem eindrücklichen Engagement das Gelingen im Spitalalltag sichergestellt wird. Unabhängig von den politischen Diskussionen steht das Patientenwohl auch zukünftig im Zentrum all unserer Bemühungen!

## Verwaltungsrat 2018

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

<b>Guido Sutter,</b> <b>lic. oec. HSG und lic. iur.</b>	VR-Präsident (bis 31.05.2018), Wirtschaftsanwalt und Ökonom, St.Gallen
<b>Felix H. Sennhauser,</b> <b>Prof. Dr. med. em.</b>	VR-Präsident (seit 01.06.2018, vorher VR-Mitglied) und Vorsitzender Personalausschuss, ehem. ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderklinik Zürich, St.Gallen
<b>Bruno Urban Glaus,</b> <b>Dr. oec. HSG</b>	1. Vizepräsident und Vorsitzender Immobilienausschuss, geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG, Sevelen
<b>Leodegar Kaufmann,</b> <b>Dr. oec. HSG</b>	2. Vizepräsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
<b>Küngolt Bietenhard,</b> <b>Dr. med.</b>	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
<b>Yvonne Biri Massler</b>	Ehem. Pflegedirektorin, Bözberg
<b>Walter Kohler</b>	Wirtschaftsmediator SGO, Hondrich
<b>Monika Stalder</b> <b>(bis 31.05.2018)</b>	Dipl. Pflegefachfrau HF, pensioniert, Bächli (Hemberg)
<b>Andrea Hornstein</b> <b>(seit 01.06.2018)</b>	MAS FHO in Management, Geschäftsleiterin Spitex St.Gallen-Ost, St.Gallen
<b>Martin Würmli</b> <b>(seit 01.06.2018)</b>	lic. iur. HSG/Rechtsanwalt, Zug
<b>Peter Altherr,</b> <b>mag. oec. HSG</b>	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen



## Im Zeichen des Aufbruchs und der Planung

2018 war für das Kantonsspital St.Gallen ein Jahr des Aufbruchs und der Planung. Das zehnjährige Bauvorhaben im Innenareal des Kantonsspitals St.Gallen ist gestartet. Zudem sind im Rahmen des Projekts «Leistungs- und Strukturentwicklung» auf politischer Ebene Diskussionen für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen angelaufen.



**Dr. med. Daniel Germann**

Direktor und Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

### Rückblick

Seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung 2012 steht das Kantonsspital St.Gallen wie alle Spitäler vor grossen Herausforderungen. Umso erfreulicher ist das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2018. Entgegen den Erwartungen hat das Unternehmen einen Gewinn von CHF 2,5 Mio. erzielt. Gründe dafür: Der Schweregrad (Case Mix Index) und die stationären Frequenzen liegen auf Rekordniveau. Beides sind Volatilitäten, mit welchen ein Spital zurechtkommen muss.

### Bauvorhaben auf Kurs

Im Innenareal des Kantonsspitals St.Gallen haben Anfang April die Vorbereitungen für die Grossbaustelle Haus 07A und zentrale Tiefgarage begonnen. Seither schreiten die Bauarbeiten planmässig voran. Nach einer Bauzeit von 33 Monaten haben wir im Oktober 2018 im Neubau Haus 10, dem ersten fertiggestellten Gebäude des Neubauprojektes «come together», den Betrieb aufgenommen.

Erfreulich ist, dass wir trotz der Bauvorhaben so hohe Frequenzen wie nie zuvor verzeichnen dürfen. Mit unterschiedlichen Massnahmen setzen wir alles daran, die Auswirkungen für die Patientinnen und Patienten sowie für die Mitarbeitenden so gering wie möglich zu halten.

### Personelles und Nachwuchsförderung

Per 1. September 2018 hat Dr. Stefan Bilz die Leitung der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Osteologie und Stoffwechselerkrankungen übernommen. Nachfolgeregelungen und herausragende Leistungen sind einzig dank adäquat ausgebildeten Mitarbeitenden möglich. So werden ab Herbstsemester 2020 in St.Gallen die ersten 40 Medizinstudierenden ihr Masterstudium starten. Das St.Galler Stimmvolk hat im Juni 2018 mit einer grossen Zustimmung «Ja» zum «Joint Medical Master St.Gallen» gesagt. Das ist ein Meilenstein für das Kantonsspital St.Gallen und die gesamte Ostschweiz.

## «Wir setzen uns mit dem Projekt <Leistungs- und Strukturentwicklung> für eine nachhaltige, zukunftsorientierte, aber auch bezahlbare Gesundheitsversorgung für die St.Galler Bevölkerung ein.»

Dr. med. Daniel Germann

### Ausblick

Auch wenn im Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis erzielt werden konnte, droht den Spitalverbunden ohne wirksames Gegensteuern künftig ein jährliches Defizit von rund 70 Millionen Franken. Doch nicht nur der finanzielle Bereich stellt die Spitäler vor grosse Herausforderungen.

Die Gesundheitsbranche in der Schweiz befindet sich seit einigen Jahren im stetigen Wandel: Die demografische Entwicklung, sprich die steigende Morbidität und die anteilmässig höheren chronischen Erkrankungen, die zunehmende Spezialisierung der medizinischen Leistungserbringung und die Schwierigkeit der Rekrutierung von Fachkräften erhöhen den Druck auf alle Akteure.

Um die Zukunft der St.Galler Spitäler nachhaltig sicherzustellen, hat der Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen gemeinsam mit den Geschäftsleitungen der vier Spitalverbunde und externen Experten ein Grobkonzept zuhanden der Regierung erarbeitet. Dabei wird folgendes Zielbild formuliert:

- Leistungskonzentration an den vier Standorten St.Gallen, Grabs, Uznach und Wil
- Ambulante Gesundheitszentren in Altstätten, Walenstadt, Wattwil, Flawil und Rorschach
- Stärkung des Zentrumsspitals als Endversorger auf universitärem Niveau in der Versorgung, im Lehrniveau und in der Wissenschaft und Forschung

Die Detailkonzeption läuft derzeit. Wir setzen uns mit dem Projekt «Leistungs- und Strukturentwicklung» für eine nachhaltige, zukunftsorientierte, aber auch bezahlbare Gesundheitsversorgung für die St.Galler Bevölkerung ein.

### Dank

Bei der Umsetzung all der Pläne kann ich auf die grosse Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Auch unter erschwerten Bedingungen setzen sie sich täglich für das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie den Erfolg des Kantonsspitals St.Gallen ein. Für dieses grosse Engagement bedanke ich mich herzlich. Ein weiterer Dank geht an den Verwaltungsrat der Spitalverbunde und die anderen Spitalverbunde des Kantons St.Gallen, die Kooperationspartner und das Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen sowie die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.



## Geschäftsleitung 2018

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



**Dr. med. Daniel  
Germann**  
Direktor und  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Simon  
Wildermuth**  
Stv. Direktor und Stv.  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Hans  
Rickli**  
Medizinisches  
Departement I



**Prof. Dr. med. Bruno  
Schmied**  
Medizinisches  
Departement II



**Prof. Dr. med. Sandro  
Stöckli**  
Medizinisches  
Departement III



**Prof. Dr. med. Wolfram  
Jochum**  
Medizinisches  
Departement IV



**Dr. med. Susanne Diener**  
Departement  
Interdisziplinäre  
medizinische Dienste



**Nicole Möсли, MAS FHO in  
Health and Service  
Management**  
Departement Pflege



**Urs Buschor**  
Departement Bau und  
Raum



**Thomas Sojak, lic. oec.  
HSG**  
Departement Betrieb &  
Infrastruktur



**René Thurnheer**  
Departement Finanzen



dravljenje

Un meglie

As me...hora





## Innovatives Zentrumsspital

### Kantonsspital St.Gallen: Behandlungen auf höchstem Niveau

Das Kantonsspital St.Gallen übernimmt in der Ostschweiz eine tragende Rolle im Spitalwesen und ist der grösste Arbeitgeber in der Region. Das Unternehmen stellt die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung im Einzugsgebiet der Ostschweiz sowie die Grundversorgung in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Flawil sicher. Die Spitäler Rorschach und Flawil sind auf allen Ebenen – medizinisch, logistisch und personell – voll integrierte Bestandteile des Unternehmens Kantonsspital St.Gallen.

Das Kantonsspital St.Gallen bietet fächerübergreifende Zentrumsmedizin auf universitärem Niveau an. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte aus rund 50 Kliniken, Instituten und medizinischen Kompetenzzentren können die Patientinnen und Patienten umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden.

Die Weiterentwicklung der zentrumsmedizinischen Leistungen wird durch anwendungsorientierte Forschung ergänzt und unterstützt. Zudem ist das Kantonsspital St.Gallen an zukunftsweisenden Forschungsprojekten aktiv beteiligt. Dies ermöglicht den Patienten den Zugang zu Behandlungsmethoden auf höchstem Niveau und zeichnet das Kantonsspital St.Gallen als innovatives, zukunftsorientiertes Spital über die nationalen Grenzen hinweg aus.

Ziel des Kantonsspitals St.Gallen ist, Menschen fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu behandeln, zu pflegen und zu beraten. Das Unternehmen will wirtschaftlich vertretbare und qualitativ hochstehende medizinische Leistungen erbringen. Dafür arbeiten am Kantonsspital St.Gallen über 5 500 Mitarbeitende Hand in Hand und rund um die Uhr.

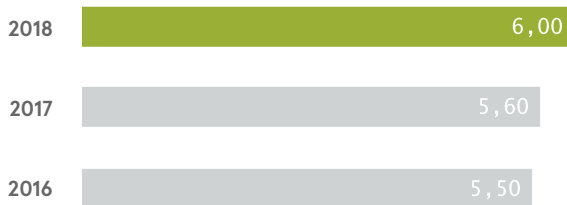
## Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Erträge netto</b>	<b>787 939</b>	<b>806 095</b>	<b>834 335</b>	<b>856 643</b>	<b>893 025</b>
davon Erträge stationär	498 124	510 329	520 812	521 182	546 928
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	117 024	116 442	120 527	132 582	131 121
<b>Personalaufwand</b>	<b>505 202</b>	<b>518 996</b>	<b>526 779</b>	<b>533 314</b>	<b>543 907</b>
in % der Erträge netto	64.1	64.4	63.1	62.3	60.9
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>145 653</b>	<b>162 600</b>	<b>170 272</b>	<b>175 771</b>	<b>188 664</b>
<b>EBITDA-Marge in %</b>	<b>6.1</b>	<b>4.6</b>	<b>5.5</b>	<b>5.6</b>	<b>6</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6 800</b>	<b>-3 445</b>	<b>4 900</b>	<b>2 950</b>	<b>2 500</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>123 792</b>	<b>136 261</b>	<b>145 462</b>	<b>424 794</b>	<b>474 047</b>
in % der Bilanzsumme	42,8	45,9	43,6	67,3	69,4
Investitionen (ohne Leasing)	40 726	40 280	38 414	55 875	101 751
<b>Anzahl Patientenaustritte stationär*</b>	<b>34 317</b>	<b>35 041</b>	<b>36 618</b>	<b>36 729</b>	<b>36 972</b>
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	22.2	21.7	21.8	21.3	20.6
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	1,1934	1,2061	1,2078	1,1815	1,2383
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	7,6	7,3	7,3	7,0	7,0
Bettenauslastung in %	85.2	86.0	89.7	88.0	89.3
Anzahl betriebene Betten	822	798	804	783	778
<b>Anzahl ambulante Besuche</b>	<b>458 861</b>	<b>470 366</b>	<b>491 305</b>	<b>497 848</b>	<b>511 188</b>
<b>Ø Personaleinheiten</b> ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	<b>3 639</b>	<b>3 724</b>	<b>3 723</b>	<b>3 735</b>	<b>3 779</b>
Ø Personaleinheiten Auszubildende	659	668	674	679	697
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	91	100	107	117	116
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	71	78	79	78	93

\* DRG-Zählweise (nach BFS)

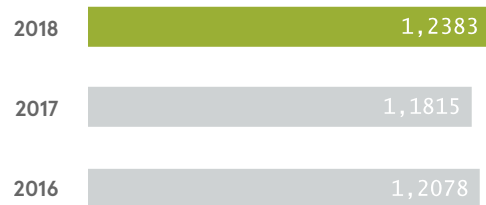
**EBITDA-Marge**  
in %

**6,0**



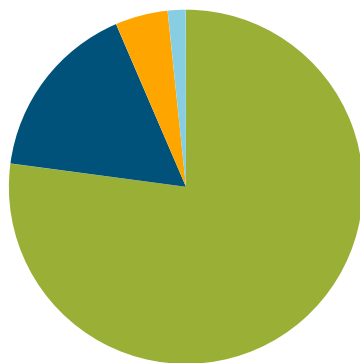
**Schweregrad (Case Mix Index CMI)**

**1,2383**



**Verteilung der stationären Erträge**  
in TCHF

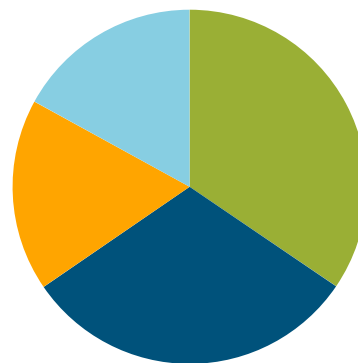
**546 928**



- 421 732 Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)
- 89 916 Zusatzversicherte Patienten (VVG)
- 26 296 Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- 8 984 Übrige Erträge

**Verteilung der ambulanten Erträge**  
in TCHF

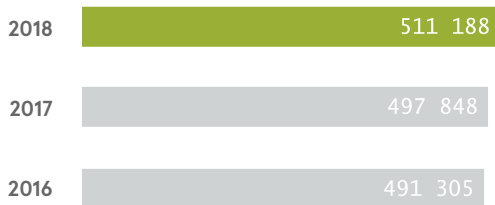
**251 970**



- 86 918 Technische Leistungen
- 77 990 Medikamente/Material
- 44 203 Ärztliche Leistungen
- 42 859 Übrige Leistungen

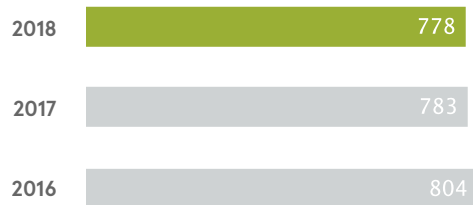
Anzahl ambulante Besuche

511 188



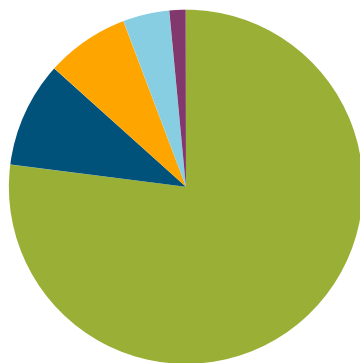
Betriebene Betten

778



Herkunft der stationären Patienten

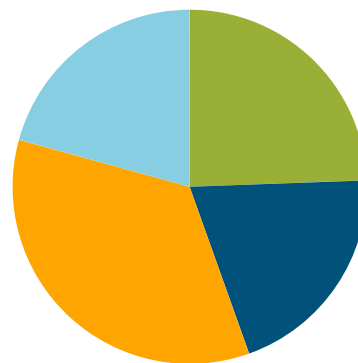
36 972



- 28 475 St.Gallen
- 3 566 Thurgau
- 2 812 Appenzell
- 1 561 Sonstige
- 558 Liechtenstein

Vollzeitstellen nach Personalkategorien

3 779



- 923 Pflegepersonal
- 761 Ärzte
- 1 312 Andere med. Fachbereiche
- 783 Übriges Personal



# Organigramm des Kantonsspitals St.Gallen

<b>Geschäftsleitung</b>			
<b>Medizinisches Departement I</b>	<b>Medizinisches Departement II</b>	<b>Medizinisches Departement III</b>	<b>Medizinisches Departement IV</b>
Allgemeine innere Medizin I Hausarztmedizin Angiologie Endokrinologie   Diabetologie   Osteologie   Stoffwechselerkrankungen Gastroenterologie   Hepatologie Infektiologie   Spitalhygiene Intensivmedizin Kardiologie Nephrologie   Transplantationsmedizin Medizinische Onkologie und Hämatologie Palliativzentrum Pneumologie und Schlafmedizin Psychosomatik und Konsiliarpsychiatrie Rheumatologie	Anästhesiologie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie Frauenklinik Gefässchirurgie Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates Thoraxchirurgie Urologie	Augenklinik Hals-Nasen-Ohrenklinik Neurochirurgie Neurologie	Radiologie und Nuklearmedizin Radio-Onkologie Pathologie Rechtsmedizin
<b>Medizinische Dienstleistungen</b>	<b>Medizinische Dienstleistungen</b>	<b>Medizinische Dienstleistungen</b>	<b>Medizinische Dienstleistungen</b>
Comprehensive Cancer Centre (CCC-KSSG) Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum Interdisziplinäres Wundzentrum Lungenzentrum Ostschweizer Adipositaszentrum Ostschweizer Gefässzentrum Varizenzentrum Ostschweizer Perinatalzentrum Schlaganfallzentrum (Stroke Center) Schmerzszentrum Sportmedizinisches Zentrum Zentrum für Schlafmedizin	Beratungs- und Sozialdienst Brustzentrum St. Gallen Ergo- und Physiotherapie Dermatologie   Venerologie   Allergologie Medizinisches Forschungszentrum Muskelzentrum   ALS Clinic Spitalpharmazie Zentrale Notfallaufnahme Zentrum für Integrative Medizin Zentrum für Reanimations- und Simulationstraining – REA.2000	Departement Interdisziplinäre medizinische Dienste Beratungs- und Sozialdienst Brustzentrum St. Gallen Ergo- und Physiotherapie Dermatologie   Venerologie   Allergologie Medizinisches Forschungszentrum Muskelzentrum   ALS Clinic Spitalpharmazie Zentrale Notfallaufnahme Zentrum für Integrative Medizin Zentrum für Reanimations- und Simulationstraining – REA.2000	Departement Interdisziplinäre medizinische Dienste Beratungs- und Sozialdienst Brustzentrum St. Gallen Ergo- und Physiotherapie Dermatologie   Venerologie   Allergologie Medizinisches Forschungszentrum Muskelzentrum   ALS Clinic Spitalpharmazie Zentrale Notfallaufnahme Zentrum für Integrative Medizin Zentrum für Reanimations- und Simulationstraining – REA.2000
<b>Departement Direktion</b>	<b>Departement Betrieb &amp; Infrastruktur</b>	<b>Departement Finanzen</b>	<b>Departement Bau und Raum</b>
Human Resources Informatik Qualitätsmanagement Rechtsdienst Rettung Seelsorge Unternehmensentwicklung Unternehmenskommunikation	Gastronomie Hauswirtschaft & Areal Logistik Medizintechnik & Sicherheit Technik Zentrale Sterilgutversorgung (ZSVA)	Aufnahme-Management Controlling Fallmanagement Rechnungswesen Tarife	Arealentwicklung Bauprojektmanagement Support
<b>Departement Pflege</b>	<b>Departement Pflege</b>	<b>Departement Pflege</b>	<b>Departement Pflege</b>
Pflege med. Departement I Pflege med. Departement II Pflege med. Departement III Pflege Rorschach Pflege Flawil Pflege Operationsbereich Pflege Anästhesiologie Pflege ZNA und ZTP Dermatologie und Allergologie Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung Pflege Pflegeinformatik	Pflege med. Departement I Pflege med. Departement II Pflege med. Departement III Pflege Rorschach Pflege Flawil Pflege Operationsbereich Pflege Anästhesiologie Pflege ZNA und ZTP Dermatologie und Allergologie Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung Pflege Pflegeinformatik	Pflege med. Departement I Pflege med. Departement II Pflege med. Departement III Pflege Rorschach Pflege Flawil Pflege Operationsbereich Pflege Anästhesiologie Pflege ZNA und ZTP Dermatologie und Allergologie Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung Pflege Pflegeinformatik	Pflege med. Departement I Pflege med. Departement II Pflege med. Departement III Pflege Rorschach Pflege Flawil Pflege Operationsbereich Pflege Anästhesiologie Pflege ZNA und ZTP Dermatologie und Allergologie Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung Pflege Pflegeinformatik

Stand: 04.2019







## Highlights 2018

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantonsspitals St.Gallen stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung und die regionale Grundversorgung sicher. Das Jahr 2018 war geprägt von diversen Highlights.

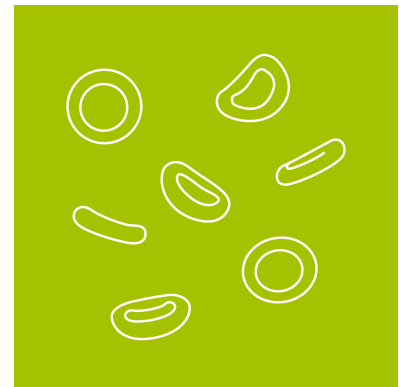


### Start Interdisziplinäres Wundzentrum

Seit 1. Februar 2018 sorgen am Interdisziplinären Wundzentrum am Kantonsspital St.Gallen ausgebildete Wundexpertinnen und Ärzte für ein Abheilen der chronischen Wunden. Spitalinterne Stationen, zuweisende ambulante Ärztinnen und Ärzte, die Spitex und Pflegeeinrichtungen haben die Möglichkeit, Behandlungsempfehlungen zu erhalten oder ihre Patientinnen und Patienten zur spezialisierten Wundbehandlung an das Interdisziplinäre Wundzentrum am Kantonsspital St.Gallen zu überweisen.

### 500. autologe Stammzell-Retransfusion

Seit 1991 führt das Kantonsspital St.Gallen intensive Chemotherapien durch, die durch die Gabe autologer Blutstammzellen unterstützt werden. Für viele Patientinnen und Patienten ist das Kantonsspital St.Gallen das Zentrum in der Ostschweiz für diese hochspezialisierte Form der Krebstherapie. Die Verwendung blutbildender Stammzellen ermöglicht es, Krebskrankheiten mit intensiveren und damit oft wirksameren Chemotherapien zu behandeln. Insbesondere die Krankheiten des blutbildenden Systems, sprich Leukämien, Lymphome oder Myelome, eignen sich für eine hochdosierte Chemotherapie mit Stammzell-Retransfusion. 2018 wurde die 500. autologe Stammzell-Retransfusion am Kantonsspital St.Gallen durchgeführt.





## Gründung des Lungenzentrums

Das neue Lungenzentrum am Kantonsspital St.Gallen ist ein Zusammenschluss der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin sowie der Klinik für Thoraxchirurgie. Das Zentrum deckt alle Gebiete der Atemwegs- und Lungenerkrankungen ab und übernimmt damit eine führende Rolle weit über die Ostschweiz hinaus. Im Zentrum behandeln und beraten die jeweiligen Spezialisten die Patientinnen und Patienten umfassend in Bezug auf Lungen- und Atemwegserkrankungen aller Art und bieten das komplette Spektrum an Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Dank neusten Technologien und Geräten sowie patientenbezogener klinischer Forschung können Erkrankungen nach dem neusten Stand der Wissenschaft abgeklärt und behandelt werden.





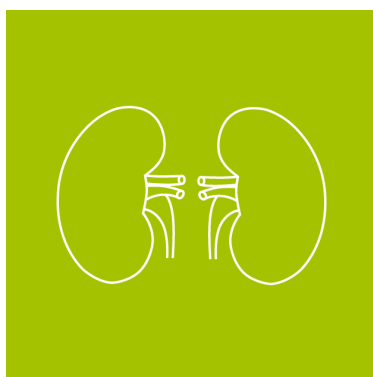
## Neu- und Umbauten am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen investiert in die Zukunft. Diverse Bauprojekte wurden 2018 am Kantonsspital St.Gallen realisiert:

- Neubau Haus 10
- Neue Passerelle
- Neubau Haus 39
- Eröffnung Campus-Apotheke
- Umbau der Spitalkapelle
- Renovierung Haus 05

## «Ja» zum Joint Medical Master

Die Stimmbevölkerung des Kantons St.Gallen hat am 10. Juni 2018 mit 86.03% «Ja» zur Ärzteausbildung in St.Gallen (Joint Medical Master) gesagt. Wer in der Ostschweiz wohnt und Ärztin oder Arzt werden will, hat die Möglichkeit, das Masterstudium in Zukunft in St.Gallen zu absolvieren. Der Joint Medical Master in St.Gallen bietet ab Herbst 2020 vierzig Studentinnen und Studenten Platz für ihr Masterstudium. Den neuen Ausbildungslehrgang wird die Universität St.Gallen in Kooperation mit der Universität Zürich, dem Kantonsspital St.Gallen und dem Universitätsspital Zürich anbieten. Ziel ist es, medizinisches Fachpersonal in der Region auszubilden und zu halten.



## 50 Jahre Nierentransplantation am Kantonsspital St.Gallen

Im Jahresbericht des Kantonsspitals St.Gallen von 1969 werden der Unternehmensgeist und die enorme Teamleistung über die einzelnen Abteilungen hinaus verdankt, ohne die die erste Nierentransplantation am 3. Januar 1969 nicht möglich gewesen wäre. Auch 50 Jahre nach dieser Pionierleistung ist die exzellente Zusammenarbeit zwischen den Patientinnen und Patienten, zuweisenden Nephrologen und Kliniken des Kantonsspitals St.Gallen die Basis für die anhaltende Erfolgsgeschichte der Transplantationsmedizin in St.Gallen. Dies wurde am 11. Dezember 2018 mit einem Jubiläumsanlass gebührend gefeiert.



[https://youtu.be/R\\_2Fg7IXSII](https://youtu.be/R_2Fg7IXSII)

## Baustart und Spatenstich: Haus 07A, Tiefgarage

Am 7. März 2018 hat das Kantonsspital St.Gallen vom Amt für Baubewilligungen der Stadt St.Gallen ohne eine einzige Einsprache die Baubewilligung für den Neubau der Häuser 07A, 07B und der zentralen Tiefgarage erhalten. Ebenfalls wurde das Baugesuch für das neue Ostschweizer Kinderspital genehmigt. Bereits Anfang April haben die Vorbereitungen für die Grossbaustelle im Innenareal gestartet. Mit zahlreichen Gästen aus der Politik und der Nachbarschaft sowie mit Vertretern der beteiligten Architektur- und Planergemeinschaft ist am 27. Juni 2018 mit dem offiziellen Spatenstich der Startschuss für die erste grosse Bauetappe des Generationenbauprojekts «come together» erfolgt. Unmittelbar nach dem Spatenstich haben die Tiefbauarbeiten für die erste Bauetappe des Bettenhochhauses 07A und die zentrale Tiefgarage begonnen.



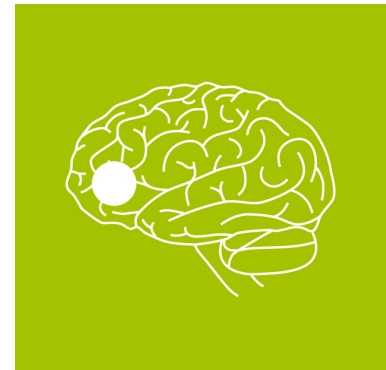


## USGG-Zertifizierung für das Gefässzentrum

Nachdem per 1. Januar 2017 aus den Kliniken für Angiologie, Gefässchirurgie und der Interventionellen Radiologie das Ostschweizer Gefässzentrum (OGZ) gegründet wurde, erlangte der Standort St.Gallen im Juni 2018 die Zertifizierung der Union Schweizerischer Gesellschaften für Gefässkrankheiten (USGG) als interdisziplinäres Gefässzentrum USGG. Das neue «Gefässzentrum USGG Kantonsspital St.Gallen» befindet sich nun auf einer Stufe mit neun weiteren Zentren in der Schweiz, die ein anspruchsvolles Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen haben. Durch die Zusammenarbeit der drei Kliniken können Gefässerkrankungen, die aufgrund der demografischen Entwicklung in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden, besser behandelt werden.

## Durchbruch zur Vorhersage von Epilepsie nach Schlaganfall

Wissenschaftlern am Kantonsspital St.Gallen ist ein Durchbruch zur Vorhersage von Epilepsie nach einem Schlaganfall gelungen. Ein internationales Forscherteam, angeführt von Prof. Dr. Barbara Tettenborn, Chefärztin der Klinik für Neurologie, hat den SeLECT-Score entwickelt. Dieser ermöglicht es Ärzten, das Risiko für Anfälle nach einem Schlaganfall abzuschätzen. Ein wichtiger Schritt zur Entwicklung von prophylaktischen Therapien gegen vaskuläre Epilepsie, der häufigsten Ursache für Anfälle bei Erwachsenen.



## Geburtenrekord am Kantonsspital St.Gallen

In der Geburtshilfe der Frauenklinik des Kantonsspitals St.Gallen haben 2018 2 106 Neugeborene (1 090 Knaben und 1 016 Mädchen) das Licht der Welt erblickt. Damit steht fest: Am Kantonsspital St.Gallen wurden vergangenes Jahr mehr Kinder als in den sogenannten Babyboomer-Jahren geboren (1963: 2 032, 1964: 2 086, 1965: 1 972).







## Finanzkommentar

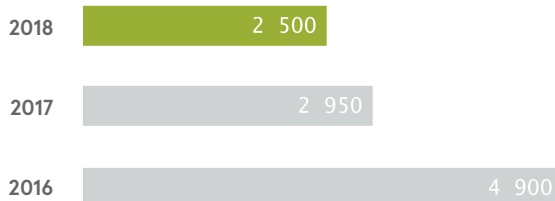
### Komplexere stationäre Fälle, stabile Personal- und Betriebskosten

Im Geschäftsjahr 2018 erzielt das Kantonsspital St.Gallen einen Gewinn von CHF 2,5 Mio. Die EBITDA-Marge liegt mit 6.0% über den Vorjahreswerten. Schweregrad (Case Mix Index) und stationäre Frequenzen liegen auf Rekordniveau. Hinzu kommt, dass die Entwicklung der Personal- und Sachkosten entsprechend der Leistungserbringung stabil gehalten werden kann.

---

**Jahresergebnis**  
in TCHF

# 2 500



Der Case Mix Index bei grundversicherten und zusatzversicherten Patienten ist 2018 gegenüber dem Vorjahr mit 1.1815 um 4.8% auf 1.2383 gestiegen. Seit 2016 steigt die Volatilität des Case Mix Index an. Im aktuellen Geschäftsjahr führte dieser Effekt zu Mehrerlösen von rund CHF 29 Mio. Die durch den Bundesrat vorgenommenen Eingriffe in die ambulanten Tarmed-Tarifstruktur verursachten beim Kantonsspital St.Gallen im Jahr 2018 Einnahmenverluste von rund CHF 13 Mio. Die mehrbehandelten ambulanten Patienten konnten den «Berset»-Eingriff in die ambulante Tarifstruktur mehrheitlich kompensieren.

---

**Erträge netto**  
in TCHF

**893 025**



Seit 2016 konnte zwischen dem Kantonsspital St.Gallen, der tarifsuisse und der CSS keine Einigung über die stationären Preise erzielt werden. Der juristische Weg um verbindliche Tarife zu erhalten, wurde im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitet.

Die aktiv geförderten Netzwerktätigkeiten innerhalb der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen sowie innerhalb weiterer Gesundheitsinstitutionen in der Ostschweiz erhöhten erneut die übrigen Erträge. Im Geschäftsjahr 2018 stieg damit der Umsatz mit Dritt-Institutionen um weitere 10%.

Der Anteil der Personalkosten am Umsatz reduzierte sich weiter und liegt im Jahr 2018 bei rund 60%. Das Kantonsspital St.Gallen beschäftigte im Jahr 2018 im Durchschnitt 5 862 Mitarbeitende. Davon befanden sich 745 Mitarbeitende in Ausbildung. Der **Personalaufwand** über CHF 544 Mio. entwickelte sich linear zum Leistungswachstum.

---

**Personalaufwand**  
in TCHF

**543 907**

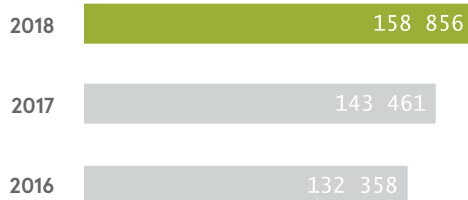


Der **Sachaufwand inkl. Abschreibungen** ist gegenüber dem Vorjahr 2017 ausschliesslich aufgrund der Bautätigkeit angestiegen. Die Bauinvestitionen nach Kantonsratsbeschluss (Botschaft) sowie der Baufortschritt entsprechen der Bauplanung. Mit der Fertigstellung des Hauses 10 wurde eine erste Etappe im Rahmen der Spitalneubauten abgeschlossen.

---

**Sachaufwand inkl. Abschreibungen**  
in TCHF

**158 856**



**Ausblick**

Die vom Departement des Innern schweizweit vorgeschriebene Durchführung, sieben bisher stationär durchgeführte Eingriffe, neu ambulant zu erbringen, führt künftig zu Einnahmenverlusten. Der Taxpunktwert in der Ostschweiz liegt bei 83 Rappen. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 89 Rappen. Gemeinsam mit den kantonalen Ärztesellschaften der Ostschweiz wurde ein höherer Preis angestrebt. Nach dem Scheitern der Preisverhandlungen für 2019 wird das juristische Verfahren lanciert.

## Konsolidierte Jahresrechnung 2018

### Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen	31.12.2017	in %	31.12.2018	in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	1	10 574		1 943	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	86 035		98 497	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	9 416		7 133	
Vorräte	4	18 288		19 102	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5	74 639		75 297	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	7 461		6 647	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>206 413</b>	32.7%	<b>208 619</b>	30.6%
Finanzanlagen	7	811		576	
Sachanlagen	8	418 733		468 956	
Sachanlagen in Leasing	8	121		78	
Immaterielle Anlagen	8	5 129		4 437	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>424 794</b>	67.3%	<b>474 047</b>	69.4%
<b>Total Aktiven</b>		<b>631 207</b>	100.0%	<b>682 666</b>	100.0%
<b>Passiven</b>					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	56 015		67 203	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	27 335		28 885	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	26 418		8 661	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	56 084		31 644	
Kurzfristige Rückstellungen	13	15 734		15 181	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>181 586</b>	28.8%	<b>151 574</b>	22.2%
Zweckgebundene Fonds	14	23 376		23 421	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	96 926		160 879	
Langfristige Rückstellungen	16	42 112		59 408	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>162 414</b>	25.7%	<b>243 708</b>	35.7%
<b>Fremdkapital</b>		<b>344 000</b>	54.5%	<b>395 282</b>	57.9%
Dotationskapital		266 630		266 630	
Freie Fonds	23	2 573		840	
Gesetzliche Gewinnreserve		6 534		7 124	
Freiwillige Gewinnreserven		11 470		12 790	
<b>Eigenkapital</b>		<b>287 207</b>	45.5%	<b>287 384</b>	42.1%
<b>Total Passiven</b>		<b>631 207</b>	100.0%	<b>682 666</b>	100.0%

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	2017	in %	2018	in %
Erträge stationär		521 182		546 928	
Erträge ambulant		249 078		251 970	
Erträge übrige		80 002		88 458	
Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton		8 684		8 538	
<b>Erträge brutto</b>		<b>858 946</b>	100.3%	<b>895 894</b>	100.3%
Ertragsminderungen		-2 303		-2 869	
<b>Erträge netto</b>	<b>17</b>	<b>856 643</b>	100.0%	<b>893 025</b>	100.0%
<b>Personalaufwand</b>	<b>18</b>	<b>-533 314</b>	-62.3%	<b>-543 907</b>	-60.9%
Medizinischer Bedarf	<b>19</b>	-175 771		-188 664	
Sonstiger Betriebsaufwand	<b>20</b>	-99 933		-107 310	
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-275 704</b>	-32.2%	<b>-295 974</b>	-33.1%
<b>Personal- und Betriebsaufwand</b>		<b>-809 018</b>	-94.4%	<b>-839 881</b>	-94.0%
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>47 625</b>	5.6%	<b>53 144</b>	6.0%
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-		-1	
Abschreibungen auf Sachanlagen	<b>8</b>	-40 456	-4.7%	-40 760	-4.6%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	<b>8</b>	-2 804	-0.3%	-2 463	-0.3%
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		-268	-0.0%	-8 322	-0.9%
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>		<b>4 097</b>	0.5%	<b>1 598</b>	0.2%
Finanzertrag		68		103	
Finanzaufwand		-840		-889	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21</b>	<b>-772</b>	-0.1%	<b>-786</b>	-0.1%
Einnahmen zweckgebundene Fonds		-11 842		-12 383	
Entnahmen zweckgebundene Fonds		11 253		12 338	
<b>Fondergebnis zweckgebundene Fonds</b>	<b>14</b>	<b>-589</b>	-0.1%	<b>-45</b>	-0.0%
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>2 736</b>	0.3%	<b>767</b>	0.1%
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>-</b>	0.0%	<b>-</b>	0.0%
Entnahmen freie Fonds		214		1 733	
<b>Fondergebnis Freie Fonds</b>	<b>23</b>	<b>214</b>	0.0%	<b>1 733</b>	0.2%
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 950</b>	0.3%	<b>2 500</b>	0.3%



## Konsolidierte Geldflussrechnung Fonds flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2017	2018
Jahresergebnis	2 950	2 500
Abschreibungen des Anlagevermögens	41 481	43 195
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	1 779	28
Bewertungsänderung Finanzanlagen	-20	235
Veränderung Rückstellungen	-33 948	16 743
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	8	8 264
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	-473	-10 180
Veränderung der Vorräte	-308	-814
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-12 995	-658
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	5 319	814
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3 759	1 550
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	16 041	-17 757
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	28 092	-24 440
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>	<b>44 167</b>	<b>19 480</b>
Investitionen in mobile Anlagen	-21 570	-25 560
Desinvestitionen von mobilen Anlagen	260	188
Investitionen in immobile Sachanlagen	-32 863	-74 420
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	8 081	588
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1 442	-1 771
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-47 534</b>	<b>-100 975</b>
<b>Cash Drain / Free Cashflow</b>	<b>-3 367</b>	<b>-81 495</b>
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 745	11 188
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	-42	-47
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	64 000
Veränderung zweckgebundene Fonds	589	46
Veränderung Freie Fonds	-214	-1 733
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton aus Vorjahr	-519	-590
Verwendung freiwillige Gewinnreserven	-450	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>11 109</b>	<b>72 864</b>
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>7 742</b>	<b>-8 631</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2 832	10 574
Flüssige Mittel am Ende der Periode	10 574	1 943
<b>Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>7 742</b>	<b>-8 631</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
<b>2017</b>							
<b>Eigenkapital am 01.01.</b>	<b>32 660</b>	<b>2 787</b>	<b>6 503</b>	<b>8 063</b>	<b>-3 445</b>	<b>4 900</b>	<b>51 468</b>
<b>Veränderung</b>							
<b>Dotationskapital im 2017:</b>							
Erhöhung Dotationskapital	233 970	-	-	-	-	-	233 970
Einlagen in die gesetzliche Gewinnreserve	-	-	2	-	-	-	2
<b>Verwendung Freie Fonds</b>							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-214	-	-	-	-	-214
<b>Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2016</b>							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	29	-	-	-29	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	907	-	-907	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-519	-519
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	3 445	-3 445	-
<b>Verwendung freie Reserven</b>							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-450	-	-	-450
<b>Jahresergebnis 2017</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 950</b>	<b>2 950</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>266 630</b>	<b>2 573</b>	<b>6 534</b>	<b>8 520</b>	<b>-</b>	<b>2 950</b>	<b>287 207</b>

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freiwillige Gewinnreserven			Total Eigen- kapital
				Freie Reserven	Ergebnis- vortrag	Jahres- ergebnis	
<b>2018</b>							
<b>Eigenkapital am 01.01.</b>	<b>266 630</b>	<b>2 573</b>	<b>6 534</b>	<b>8 520</b>	<b>2 950</b>	<b>-</b>	<b>287 207</b>
<b>Verwendung Freie Fonds</b>							
Zuweisung / Entnahme Freie Fonds	-	-1733	-	-	-	-	-1733
<b>Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2017</b>							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	590	-	-590	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	1770	-1770	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-590	-	-590
Zuweisung Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
<b>Verwendung freie Reserven</b>							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jahresergebnis 2018</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 500</b>	<b>2 500</b>
<b>Eigenkapital am 31.12.</b>	<b>266 630</b>	<b>840</b>	<b>7 124</b>	<b>10 290</b>	<b>-</b>	<b>2 500</b>	<b>287 384</b>

Der «Freie Fonds» beinhaltet das Überschuss-Guthaben aus der Spitalhaftpflichtversicherung. Die gesetzliche Gewinnreserve dient zur Deckung von allfälligen Verlusten und kann nicht ausgeschüttet werden. Die freiwilligen Gewinnreserven beinhalten die Positionen «Freie Reserven», «Ergebnisvortrag» sowie das «Jahresergebnis».

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2018

## Grundlagen der Konzernrechnung

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals St.Gallen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten. Zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen sowie dem Vorsichts- und dem Bruttoprinzip wird angemessen Rechnung getragen. Die Jahresrechnung entspricht den massgebenden gesetzlichen Bestimmungen des Kantons St.Gallen über den Finanzhaushalt.

### Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisationen werden alle bezeichnet, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können. Organisationen, welche direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Amt für Finanzdienstleistungen des Kantons St.Gallen
- Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen
- Baudepartement des Kantons St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen
- Mitglieder der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin
- Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.



## Konsolidierungsgrundsätze

### Konsolidierungskreis

#### Beteiligung

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	266 630	266 630	V	V
Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	287 075	278 075	V	V
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE), Praxis, St.Gallen	50%	50%	806	574	E	E
LEP AG, St.Gallen	32%	32%	34	34	E	E

V = Vollkonsolidiert  
E = Equity

### Mutterorganisation und im Mehrheitsbesitz befindliche Tochterorganisation

Das Kantonsspital St.Gallen mit den Betriebsstätten Kantonsspital St.Gallen, Spital Rorschach und Spital Flawil ist gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in St.Gallen.

Die Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde durch Gesetzesbeschluss am 1. Juli 2016 als Tochtergesellschaft des Kantonsspitals St.Gallen gegründet. Die Geschäftstätigkeit der Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen wurde per 1. Januar 2017 aufgenommen.

### Assoziierte Organisationen

Assoziierte Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst. Als assoziierte Organisationen werden Gesellschaften bezeichnet, welche nicht beherrscht (nicht mehr als 50% Stimmrechtsanteil) werden, von welchen der Konzern Kantonsspital St.Gallen jedoch einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20% besitzt.

### Minderheitsbeteiligungen

Nicht zum Konsolidierungskreis zählen Minderheitsbeteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20%. Diese werden zu Anschaffungs- oder zu aktuellen Werten bilanziert. Der Konzern Kantonsspital St.Gallen hält folgende Minderheitsbeteiligungen:

- MediData AG, Root
- H-pharm GmbH, Aarau

### **Konsolidierungsmethode**

Die Vollkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst und konsolidiert. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode erfasst.

## **Angewandte Bewertungsgrundsätze**

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen/ Wertberichtigungen. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können. Die Vermögenswerte vermindern sich gegebenenfalls durch planmässige bzw. ausserplanmässige Abschreibungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, z.B. im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven bzw. Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (z.B. Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzel bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel von einer Restlaufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Tageskurs am Stichtag.

### **Forderungen**

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Die ambulanten Forderungen werden mit einer durchschnittlichen Stornorate der letzten zwölf Monate wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den Selbstzahlern werden nach 31 Tagen,

die Forderungen gegenüber den Garanten nach 91 Tagen jeweils mit 20% und die nicht patientenbezogenen offenen Forderungen werden mit 2% wertberichtigt. Zudem werden die Leistungsaufschübe um 100% berücksichtigt. Bei den übrigen Forderungen werden die ausländischen Forderungen um 50% wertberichtigt.

#### Fremdwährungskurse

Die Positionen in Fremdwährungen (Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden zu folgenden Kursen in CHF umgerechnet:

	Erfolgsrechnung		Bilanz	
	2017	2018	31.12.2017	31.12.2018
Euro	1,1131	1,1709	1,1702	1,1269
US-Dollar	0,9979	0,9873	0,9745	0,9858
Britische Pfund	1,2753	1,3255	1,3183	1,2555

#### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Allfällige Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die Lager der Textilien und Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Büromaterial, Drucksachen und Formulare, Fotokopiermaterial, Informatikmaterial, Film- und Fotomaterial, OPS-Textilien, Nahrungsmittel) werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bilanziert.

#### Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Diese Position beinhaltet die Erträge aus offenen (Überlieger), wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten, stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen. Die stationären Leistungen im VVG-Bereich (Privat- und Halbprivatversicherungen) werden zu Herstellungskosten und im OKP-Bereich (Allgemeinversicherung) zu vollen Tarifen bewertet. Die ambulanten Fälle werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen unter Abzug der durchschnittlichen Stornorate des Rechnungsjahres bilanziert.

#### Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Sie dienen der korrekten stichtagsbezogenen Erfassung des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.



### **Finanzanlagen**

Beteiligungen von assoziierten Organisationen sowie bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen, bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet.

### **Mobile Sachanlagen**

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Anschaffungen grösser TCHF 10 werden aktiviert und linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Es werden keine mobilen Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt.

### **Immobilie Sachanlagen**

Die Bewertung der immobilien Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die immobilien Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entsprechen den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und sind im Anlagespiegel aufgeführt. Die Bauzinsen werden aktiviert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von TCHF 100 pro Bauvorhaben überschritten wird.

### **Immaterielle Anlagen**

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Rechte aus drittmittelfinanzierten Forschungsbeiträgen an das Kantonsspital St.Gallen stehen im Eigentum der Kapitalgeber und werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über vier Jahre abgeschrieben.

### **Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)**

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich erscheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertminderung vor, wird der realisierbare Wert ermittelt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

#### **Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus dem Kontokorrent gegenüber dem Kanton sowie aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten bis zu einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Zur Sicherstellung der Liquidität wurden beim Finanzdepartement des Kantons St.Gallen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen sind zu Nominalwerten bilanziert und werden marktgerecht verzinst. Weiter werden hier die langfristigen Leasingverbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr bilanziert.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

#### **Zweckgebundene Fonds**

Diese Position enthält Fonds- und Stiftungskapitalien sowie den Patientenfonds. Die Bilanzierung erfolgt im langfristigen Fremdkapital. Die enthaltenen wissenschaftlichen Fonds und Studien sowie Legate und Stiftungskapitalien werden von Dritten finanziert. Der Patientenfonds wird durch freiwillige Zuwendungen und Spenden Dritter finanziert und ist zweckgebunden.

#### **Steuern**

Das Kantonsspital St.Gallen ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### **Personalvorsorge**

Das Personal des Kantonsspitals St.Gallen ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

### **Segmentierung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt beim Kantonsspital St.Gallen nach den Segmenten «Erträge stationär», «Erträge ambulant», «Erträge übrige» sowie «Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton». Das Kantonsspital St.Gallen ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2017	2018
Kassen	97	104
Post	6 772	1 064
Bank	3 705	775
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>10 574</b>	<b>1 943</b>

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen. Aufgrund der täglichen Zahlungseingänge kann es zu entsprechenden Schwankungen im Bestand der flüssigen Mittel kommen.

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	83 736	96 329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	5 312	6 482
Delkredere (Wertberichtigung)	-3 013	-4 314
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>86 035</b>	<b>98 497</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Forderungen gegenüber Nahestehenden umfassen im Wesentlichen Verrechnungen an die übrigen Spitalregionen des Kantons St.Gallen und an das Zentrum für Labormedizin.



### 3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	9 416	7 133
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	-	-
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	<b>9 416</b>	<b>7 133</b>

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Bankguthaben, welche per Valuta 31. Dezember 2018 noch nicht verfügbar sind sowie Vorsteuerguthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

### 4 Vorräte

Beträge in TCHF	2017	2018
Medikamente und Chemikalien	9 266	10 283
Einwegmaterial medizinisch	4 269	3 992
Implantationsmaterial	2 404	2 407
Verbands- und Nahtmaterial	1 171	1 186
Heizöl	1 178	1 234
<b>Vorräte</b>	<b>18 288</b>	<b>19 102</b>

Die Waren in Konsignation befinden sich bis zu deren Verbrauch im Eigentum des Lieferanten und werden nicht bilanziert.

## 5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2017	2018
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	53 472	54 534
– davon Überlieger	6 312	6 132
– davon gegenüber Nahestehenden	14 738	15 063
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	20 151	19 781
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	1 016	982
<b>Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten</b>	<b>74 639</b>	<b>75 297</b>

«Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten» beinhaltet Patientenleistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht fakturiert wurden. Als Überlieger werden Patienten bezeichnet, welche per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

## 6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Vorausbezahlte Aufwendungen	4 490	4 709
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	2 967	1 378
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	4	560
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7 461</b>	<b>6 647</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Voraus bezahlte Aufwendungen (beispielsweise die Miete für die nächste Periode) oder ausstehende Erträge, welche noch nicht definitiv gebucht werden konnten, aber der laufenden Periode zugerechnet werden müssen (beispielsweise Rabatte oder ausstehende Rechnungen an Kunden).

## 7 Finanzanlagen

### Assoziierte Organisationen und übrige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Assoziierte Organisationen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis, St.Gallen (einfache Gesellschaft)	806	574
LEP AG, St.Gallen	p.m.	p.m.
<b>Übrige</b>		
Mieterkautionen	5	2
MediData AG, Root	p.m.	p.m.
H-pharm GmbH, Aarau	-	p.m.
<b>Finanzanlagen</b>	<b>811</b>	<b>576</b>

Die Aktien der LEP AG und der MediData AG weisen keinen massgeblichen Ertragswert auf. Sie wurden vollständig wertberichtigt.

### Kapital- und Stimmrechtsanteile

Name und Rechtsform	Sitz	2017		2018	
		Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie FIORE, Praxis (einfache Gesellschaft)	St.Gallen	50%	50%	50%	50%
LEP AG	St.Gallen	32%	32%	32%	32%

## 8 Anlagespiegel

### Immobilie und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
<b>2017</b>									
<b>Anschaffungs- werte</b>									
Stand per 01.01.	-	971	53 137	30 901	14 818	118 011	52 494	8 626	278 958
Zugänge	53 777	180 108	-	287	51	5 651	7 131	82 472	329 477
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-8 081	-17	-383	-494	-2 019	-3 882	-	-14 876
Reklassifi- kation	-	8 674	6 190	2 688	-	4 038	142	-21 732	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>53 777</b>	<b>181 672</b>	<b>59 310</b>	<b>33 493</b>	<b>14 375</b>	<b>125 681</b>	<b>55 885</b>	<b>69 366</b>	<b>593 559</b>
<b>Wertberich- tigung</b>									
Stand per 01.01.	-	-46	-7 234	-15 921	-10 040	-68 843	-38 859	-	-140 943
Abschreibungen	-	-13 009	-2 981	-3 054	-1 957	-11 451	-6 294	-	-38 746
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-745	-	-921	-	-	-1 666
Abgänge	-	-	12	369	491	1 928	3 729	-	6 529
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-13 055</b>	<b>-10 203</b>	<b>-19 351</b>	<b>-11 506</b>	<b>-79 287</b>	<b>-41 424</b>	<b>-</b>	<b>-174 826</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>53 777</b>	<b>168 617</b>	<b>49 107</b>	<b>14 142</b>	<b>2 869</b>	<b>46 394</b>	<b>14 461</b>	<b>69 366</b>	<b>418 733</b>



Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer		33,3 Jahre	20 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	8 Jahre	4 Jahre		
<b>2018</b>									
<b>Anschaffungs- werte</b>									
Stand per 01.01.	53 777	181 672	59 310	33 493	14 375	125 681	55 885	69 366	593 559
Zugänge	619	51	-	4 327	492	11 344	8 791	74 356	99 980
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-9 477	-63	-1 556	-410	-8 627	-9 026	-427	-29 586
Reklassifi- kation	-	35 227	18 995	402	784	356	388	-56 152	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>54 396</b>	<b>207 473</b>	<b>78 242</b>	<b>36 666</b>	<b>15 241</b>	<b>128 754</b>	<b>56 038</b>	<b>87 143</b>	<b>663 953</b>
<b>Wertberich- tigung</b>									
Stand per 01.01.	-	-13 055	-10 203	-19 351	-11 506	-79 287	-41 424	-	-174 826
Abschreibungen	-	-12 522	-3 969	-3 449	-1 561	-12 296	-6 892	-	-40 689
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-5	-23	-	-	-28
Abgänge	-	1 424	19	1 330	403	8 344	9 026	-	20 546
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-24 153</b>	<b>-14 153</b>	<b>-21 470</b>	<b>-12 669</b>	<b>-83 262</b>	<b>-39 290</b>	<b>-</b>	<b>-194 997</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>54 396</b>	<b>183 320</b>	<b>64 089</b>	<b>15 196</b>	<b>2 572</b>	<b>45 492</b>	<b>16 748</b>	<b>87 143</b>	<b>468 956</b>

### Immaterielle Anlagen/Leasing

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
<b>2017</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand per 01.01.	20 479	741	21 220	216
Zugänge	1 476	-34	1 442	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-204	-	-204	-
Reklassifikationen	348	-348	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>22 099</b>	<b>359</b>	<b>22 458</b>	<b>216</b>
<b>Wertberichtigung</b>				
Stand per 01.01.	-14 728	-	-14 728	-52
Abschreibungen	-2 692	-	-2 692	-43
Wertbeeinträchtigungen	-113	-	-113	-
Abgänge	204	-	204	-
Reklassifikationen	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-17 329</b>	<b>-</b>	<b>-17 329</b>	<b>-95</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>4 770</b>	<b>359</b>	<b>5 129</b>	<b>121</b>

Beträge in TCHF	Software erworben	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer	4 Jahre			
<b>2018</b>				
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand per 01.01.	22 099	359	22 458	216
Zugänge	1 391	380	1 771	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-3 363	-	-3 363	-
Reklassifikation	60	-60	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>20 187</b>	<b>679</b>	<b>20 866</b>	<b>216</b>
<b>Wertberichtigung</b>				
Stand per 01.01.	-17 329	-	-17 329	-95
Abschreibungen	-2 463	-	-2 463	-43
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-
Abgänge	3 363	-	3 363	-
Reklassifikationen	-	-	-	-
<b>Stand per 31.12.</b>	<b>-16 429</b>	<b>-</b>	<b>-16 429</b>	<b>-138</b>
<b>Buchwert per 31.12.</b>	<b>3 758</b>	<b>679</b>	<b>4 437</b>	<b>78</b>

Seit der Immobilienübertragung per 1. Januar 2017 befinden sich die Grundstücke sowie die Spitalimmobilien im Eigentum des Kantonsspitals St.Gallen.

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungs-Richtlinien von REKOLE gegliedert.

Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, welche sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das Grossprojekt Neubau Haus 07A/B, die Erneuerung der Energiezentrale im Haus 25, die Erneuerung/Erweiterung im Haus 02, den Ausbau der Rorschacherstrasse 226, die Umnutzung des Hauses 05 für die Ergo- und Physiotherapie, den Ausbau der Campus-Apotheke, den Umbau des interdisziplinären Ambulatoriums im Haus 03 sowie Erweiterungen der medizinischen Infrastruktur. Zudem wurden Investitionen in die IT-Infrastruktur/Software getätigt. Im Jahr 2018 wurden Bauzinsen im Umfang von TCHF 272 (Vorjahr TCHF 209) aktiviert.

In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen Häusern infolge von Um- oder Neubauten diverse noch nicht vollständig abgeschriebene Anlagewerte zurückgebaut worden. Dies führt im Geschäftsjahr 2018 in der Anlageklasse «Gebäude» zu höheren Anlageabgängen.

Bei den Sachanlagen in Leasing handelt es sich um ein Finanzierungsleasing, welches nach Swiss GAAP FER 13 als Anlage bilanziert und abgeschrieben wird. Die

Leasingverbindlichkeit wird passiviert und entsprechend um die vertraglichen Zahlungen abgebaut. Die Sachanlagen in Leasing sind nicht frei verfügbar.

Die Wertbeeinträchtigungen betreffen im Wesentlichen medizintechnische Anlagen und Mobilien, welche sehr intensiv genutzt werden und deren Nutzungsdauer deshalb unter der Branchenvorgabe von H+ (REKOLE) liegen.

## 9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	43	46
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	55 972	67 157
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>56 015</b>	<b>67 203</b>

Die Position «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden» beinhaltet das Kontokorrent gegenüber dem Kanton. Geldzu- und -abflüsse zwischen dem Kantonsspital St.Gallen und dem Kanton werden über dieses Kontokorrent abgewickelt. Das Kontokorrent wird nicht verzinst.

## 10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2017	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	25 735	25 950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	1 600	2 935
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>27 335</b>	<b>28 885</b>



## 11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	523	549
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25 861	8 072
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	34	40
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>26 418</b>	<b>8 661</b>

Die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Bezahlung der Verpflichtungen aus der Rückabwicklung der Baserates 2012 bis 2015 zurückzuführen.

## 12 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Gegenüber Dritten</b>		
Lieferungen und Leistungen	16 225	19 754
Honorare / Stundenlöhne / Inkonvenienzen	6 768	7 185
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	14 627	-
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	13 441	180
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	5 023	4 525
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>56 084</b>	<b>31 644</b>

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungen zählen Erträge, welche zwar in der laufenden Periode gebucht wurden, aber ganz oder teilweise der nächsten Periode gutzuschreiben sind (zum Beispiel im Voraus erhaltene Miete). Weiter fallen Aufwendungen darunter, die erst in der nächsten Periode definitiv verbucht werden können, aber der laufenden Periode zu belasten sind (wie beispielsweise noch ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen).

## 13 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
<b>2017</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>10 495</b>	<b>-</b>	<b>1 249</b>	<b>11 744</b>
Bildung	2 263	2 398	951	5 612
Verwendung	-1 414	-	-208	-1 622
Auflösung	-	-	-	-
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>11 344</b>	<b>2 398</b>	<b>1 992</b>	<b>15 734</b>

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>11 344</b>	<b>2 398</b>	<b>1 992</b>	<b>15 734</b>
Bildung	-	-	1 370	1 370
Verwendung	-1 293	-200	-	-1 493
Auflösung	-	-	-430	-430
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>10 051</b>	<b>2 198</b>	<b>2 932</b>	<b>15 181</b>

## 14 Zweckgebundene Fonds

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	
<b>2017</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>3 212</b>	<b>15 405</b>	<b>4 170</b>	<b>22 787</b>
Einlage	13	9 326	2 503	11 842
Entnahme	-617	-9 134	-1 502	-11 253
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>2 608</b>	<b>15 597</b>	<b>5 171</b>	<b>23 376</b>
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>2 608</b>	<b>15 597</b>	<b>5 171</b>	<b>23 376</b>
Einlage	-	10 500	1 883	12 383
Entnahme	-493	-9 871	-1 974	-12 338
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>2 115</b>	<b>16 226</b>	<b>5 080</b>	<b>23 421</b>
- davon nicht antastbarer Teil	1 056	-	-	-

## 15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2017	2018
Langfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	77	30
<b>Gegenüber Nahestehenden</b>		
Darlehen Kanton St.Gallen vom 03.12.2010 bis 02.12.2020 zu 1.80%	25 000	25 000
Darlehen Kanton St.Gallen vom 12.12.2012 bis 12.12.2022 zu 0.88%	30 000	30 000
Darlehen Kanton St.Gallen für Erneuerung Haus 02 gemäss Baubotschaft vom 22. März 2016 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	1 076	13 276
Darlehen Kanton St.Gallen für Grossprojekt 07A/B gemäss Baubotschaft vom 30. November 2014 vom 01.01.2017 bis 31.12.2041 zu 0.50%	40 773	92 573
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>96 926</b>	<b>160 879</b>

Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die getätigten Investitionen in das Grossprojekt 07A/B sowie in die Erneuerung des Hauses 02 zurückzuführen.



## 16 Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	
<b>2017</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>74 473</b>	<b>5 577</b>	<b>-</b>	<b>80 050</b>
Bildung	11 245	11 267	-	22 512
Verwendung	-37 382	-	-	-37 382
Auflösung	-22 204	-864	-	-23 068
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>26 132</b>	<b>15 980</b>	<b>-</b>	<b>42 112</b>

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Vorsorge- Verpflichtung	
<b>2018</b>				
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>26 132</b>	<b>15 980</b>	<b>-</b>	<b>42 112</b>
Bildung	8 647	11 995	3 034	23 676
Verwendung	-	-56	-	-56
Auflösung	-3 457	-2 867	-	-6 324
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>31 322</b>	<b>25 052</b>	<b>3 034</b>	<b>59 408</b>

Unter «Rückstellungen Tarifrisiken» sind die Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Tarifen enthalten. Im Jahr 2018 konnte die im Jahr 2013 gebildete Rückstellung für das CMI Monitoring in Höhe von TCHF 3 457 aufgelöst werden.

Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei rund 94.5%. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht somit gemäss Reglement eine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse von TCHF 3 034.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 17 Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2017	2018
OKP - allgemeinversicherte Patienten	315 258	326 229
OKP - halbprivat/privat versicherte Patienten	92 921	95 503
MTK	25 843	26 296
VVG	80 004	89 916
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler-Leistungen	7 156	8 984
<b>Erträge stationär</b>	<b>521 182</b>	<b>546 928</b>
Tarmed ärztliche Leistung	46 713	44 203
Tarmed technische und übrige Leistung	85 869	86 918
Medikamente / Material	70 745	77 990
Paramedizin	2 165	2 349
Hämodialysen	6 938	6 371
Laborarbeiten	14 836	15 002
Untersuchungen Rechtsmedizin	8 543	9 111
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	13 269	10 026
<b>Erträge ambulant</b>	<b>249 078</b>	<b>251 970</b>
Erträge Rettungsdienst	14 788	14 458
Erträge aus Leistungen an Patienten / Personal / Dritte	15 916	17 146
Erträge ggü. anderen Spitälern und Institutionen	34 814	41 170
Erträge aus Forschung / Spenden / Sponsoring	10 228	11 606
Mieterträge	4 256	4 078
<b>Erträge übrige</b>	<b>80 002</b>	<b>88 458</b>
<b>Erträge gemeinwirtschaftliche Leistungen Kanton</b>	<b>8 684</b>	<b>8 538</b>
<b>Erträge brutto</b>	<b>858 946</b>	<b>895 894</b>
Debitorenverluste	-1 659	-1 568
Anpassung Delkredere	-644	-1 301
<b>Ertragsminderungen</b>	<b>-2 303</b>	<b>-2 869</b>
<b>Erträge netto</b>	<b>856 643</b>	<b>893 025</b>

Zu den stationären Erträgen gehören alle Erträge aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) inklusive Erträge Kanton, Erträge aus Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK), Erträge aus Leistungen für Zusatzversicherte Patienten (VVG) sowie den DRG-Zusatzentgelten.

### **OKP**

Der durchschnittliche Schweregrad (Case Mix Index) der stationären Fälle hat sich im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 deutlich erhöht und führte, zusammen mit der höheren Anzahl stationärer Austritte, zu einem Umsatzwachstum.

### **MTK**

Bei den MTK versicherten Patienten führte der hohe durchschnittliche Schweregrad (Casemixindex), bei gleichbleibenden Frequenzen, zu höheren stationären MTK Erträgen.

### **VVG**

Im Bereich VVG erhöhten sich die Erträge gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund eines neuen VVG-Abrechnungsmodells ab 1. Januar 2018. Dieses neue Modell ist abhängig vom Schweregrad (Case Mix Index) und führte dementsprechend im Jahr 2018 zu höheren Erträgen.

### **DRG-Zusatzentgelte/Selbstzahlerleistungen**

Die Zunahme der Erträge bei den DRG-Zusatzentgelten ist auf die Auswirkungen der laufenden DRG-Systemanpassungen und die damit verbundene erhöhte Abrechenbarkeit von Zusatzentgelten zurückzuführen. Insbesondere konnten vermehrt Medikamente abgerechnet werden.

### **Ärztliche und Technische Tarmed-Leistungen**

Die ärztlichen und technischen Tarmed-Leistungen werden mit dem Taxpunktwert von 83 Rappen abgerechnet. Die Einbussen aus dem Bundesratsentscheid zur Tarmed-Anpassung per 1. Januar 2018 (Berset-Effekt) konnten mit mehr ambulanten Behandlungen nahezu kompensiert werden.

### **Übrige Erträge**

Die übrigen Erträge konnten gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Überwiegend resultieren diese Mehreinnahmen aus medizinischen Netzwerktätigkeiten und Informatik-Dienstleistungen, die innerhalb der Region Ostschweiz erbracht werden.

### Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	Bestand per 31.12.2016	Veränderung 2016 / 2017	Bestand per 31.12.2017	Veränderung 2017 / 2018	Bestand per 31.12.2018
<b>Bestandesänderungen</b>					
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	42 473	+10 999	53 472	+1 062	54 534
– davon Überlieger	5 526	+786	6 312	-180	6 132
– davon gegenüber Nahestehenden	12 600	+2 138	14 738	+325	15 063
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	18 370	+1 781	20 151	-370	19 781
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	801	+215	1 016	-34	982
<b>Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten</b>	<b>61 644</b>	<b>+12 995</b>	<b>74 639</b>	<b>+658</b>	<b>75 297</b>

Die obenstehende Tabelle zeigt den Bestand der noch nicht abgerechneten Leistungen per Ende Jahr und die Veränderung zum Vorjahr.

## 18 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2017	2018
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-124 486	-126 894
Pflegepersonal im Pflegebereich	-93 834	-92 776
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-128 125	-127 304
Verwaltungspersonal	-37 733	-37 452
Ökonomie/Transport/Hausdienst	-29 671	-30 179
Personal technische Betriebe	-8 479	-9 006
Fremdfinanzierte	-7 250	-8 958
Noch nicht bezogenen Ferien/Mehrzeiten	-793	1 208
<b>Besoldungsaufwand</b>	<b>-430 371</b>	<b>-431 361</b>
<b>Besoldungsrückvergütungen</b>	<b>5 380</b>	<b>5 015</b>
<b>Arzthonorare</b>	<b>-27 814</b>	<b>-31 205</b>
Sozialleistungen	-67 427	-71 503
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-38 486	-39 796
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	-	-3 034
<b>Sozialleistungen</b>	<b>-67 427</b>	<b>-71 503</b>
<b>Personalnebenkosten</b>	<b>-13 082</b>	<b>-14 853</b>
– davon Besoldung Verwaltungsrat - Anteil Kantonsspital St.Gallen	-366	-397
<b>Personalaufwand</b>	<b>-533 314</b>	<b>-543 907</b>

Der Personalaufwand hat sich insgesamt proportional zur Leistung entwickelt. Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2018 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 524 166,60 und Taggelder von CHF 200 250,00 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Die VR-Präsidenten (Wechsel per 1. Juni 2018) haben davon total CHF 94 166,60 Grundentschädigung und total CHF 48 750,00 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge).



### Personalstatistik

Ø Anzahl Personaleinheiten ohne Dienstleistende für Dritte (DLD) und Fremdfinanzierte (FF)

	ohne Auszubildende		Auszubildende		Total	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Ärzte u.a. Akademiker in med. Fachbereichen	742	761	57	67	799	828
Pflegepersonal im Pflegebereich	926	923	405	406	1 331	1 329
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	1 297	1 312	132	136	1 429	1 448
Verwaltungspersonal	294	293	48	49	342	342
Ökonomie/Transport/Hausdienst	392	401	33	33	425	434
Personal technische Betriebe	84	89	4	6	88	95
<b>Ø Anzahl Personaleinheiten ohne DLD / FF</b>	<b>3 735</b>	<b>3 779</b>	<b>679</b>	<b>697</b>	<b>4 414</b>	<b>4 476</b>

## 19 Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2017	2018
Heilmittel und Chemikalien	-76 003	-82 734
Verband-, Naht- und Implantationsmat.	-28 443	-31 157
Instrumente / Utensilien	-34 253	-36 574
Labor- und Blutprodukte	-32 700	-33 061
Übriger medizinischer Bedarf	-4 372	-5 138
<b>Medizinischer Bedarf</b>	<b>-175 771</b>	<b>-188 664</b>

Der medizinische Bedarf enthält das Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen.

Auf das Jahr 2018 wurde die Campus-Apotheke am Kantonsspital St.Gallen eröffnet. Dies führte nebst dem ambulanten Wachstum zu einem gesteigerten Aufwand in der Position «Heilmittel und Chemikalien».

Im Berichtsjahr verzeichnet das Kantonsspital St.Gallen gegenüber dem Vorjahr eine höhere Anzahl stationärer Austritte mit einem durchschnittlich höheren Schweregrad. Das hat zur Folge, dass der Bedarf an «Verband-, Naht- und Implantationsmaterial» sowie an «Instrumente/Utensilien» gestiegen ist. In den Positionen «Labor- und Blutprodukte» und «Übriger medizinischer Bedarf» spiegeln sich die höheren stationären Frequenzen.

## 20 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2017	2018
Lebensmittelaufwand	-8 654	-9 068
Haushaltaufwand	-7 921	-8 821
Übriger patientenbezogener Sachaufwand	-6 352	-6 577
<b>Patientenbezogener Sachaufwand</b>	<b>-22 927</b>	<b>-24 466</b>
Investitionen < TCHF 10	-9 104	-9 788
Verwaltungsaufwand	-8 961	-9 131
Informatikaufwand	-14 414	-15 421
Übriger nicht patientenbezogener Sachaufwand	-6 233	-6 866
<b>Nicht patientenbezogener Sachaufwand</b>	<b>-38 712</b>	<b>-41 206</b>
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-14 682	-17 031
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-11 972	-12 317
Mietaufwand	-6 587	-6 720
Energie, Wasser und Entsorgung	-5 053	-5 570
<b>Immobilien- und Mobilienaufwand</b>	<b>-38 294</b>	<b>-41 638</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-99 933</b>	<b>-107 310</b>

Aufgrund höherer stationärer Frequenzen ist der patientenbezogene Sachaufwand gegenüber Vorjahr gestiegen. Die gestiegenen Kosten beim «nicht patientenbezogenen Sachaufwand» begründen sich durch eine Erhöhung der Aufwendungen für die Spitalhaftpflichtversicherung sowie durch nicht aktivierbare Anschaffungen, welche zum Zeitpunkt des Projektabschlusses die Aktivierungsgrenze nicht erreicht haben. Die Mehraufwendungen im Bereich «Immobilien- und Mobilienaufwand» ergeben sich im Wesentlichen aufgrund der Realisierung von aufgeschobenem Unterhalt an den vom Kanton St.Gallen übernommenen Spitalimmobilien.

## 21 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2017	2018
Ertrag aus assoziierten Organisationen	27	10
Ertrag aus Minderheitsbeteiligungen	2	2
Übriger Finanzertrag	39	91
<b>Finanzertrag</b>	<b>68</b>	<b>103</b>
Aufwand aus assoziierten Organisationen	-	-1
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	-714	-758
Übriger Finanzaufwand	-126	-130
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-840</b>	<b>-889</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-772</b>	<b>-786</b>

Das Kontokorrent Kanton wurde aufgrund des niedrigen Referenzzinssatzes nicht verzinst (Vorjahr 0%).

## Sonstige Angaben

### 22 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Bilanz</b>		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	437	1
Spitalregionen 2-4	4 780	5 691
Kanton St.Gallen	1	480
Zentrum für Labormedizin	94	310
<b>Nicht abgerechnete Leistungen an Patienten</b>		
Kanton St.Gallen	14 738	15 063
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-	415
Spitalregionen 2-4	1	145
Kanton St.Gallen	3	-
<b>Finanzanlagen</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	806	574
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	-11 746	-11 185
Kanton St.Gallen – kurzfristige Darlehen	-44 226	-55 972
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Spitalregionen 2-4	-8	-
Kanton St.Gallen	-1 577	-648
Zentrum für Labormedizin	-15	-2 287
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie (FIORE)	-34	-40
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		
Spitalregionen 2-4	-1 986	-2 363
Kanton St.Gallen	-1 923	-1 041
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	-13 441	-180
Zentrum für Labormedizin	-1 114	-1 121
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Kanton St.Gallen</b>		
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2020	-25 000	-25 000
Darlehen Kanton St.Gallen bis 2022	-30 000	-30 000
Darlehen Kanton St.Gallen Erneuerung Haus 02	-1 076	-13 276
Darlehen Kanton St.Gallen Grossprojekt 07A/B	-40 773	-92 573



Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Erfolgsrechnung</b>		
<b>Erträge stationär</b>		
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	170 685	178 301
<b>Erträge übrige</b>		
Spitalregionen 2-4 – medizinische Dienstleistung	6 834	8 681
Spitalregionen 2-4 – nicht medizinische Dienstleistung	11 624	229
Spitalregionen 2-4 – SSC IT	11 606	12 776
Zentrum für Labormedizin	4 937	5 097
<b>Erträge Kanton St.Gallen</b>		
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8 684	8 538
<b>Personalaufwand</b>		
Kanton St.Gallen – Geschäftsstelle	-323	-162
Kanton St.Gallen – Verwaltungsrat	-432	-485
Kanton St. Gallen	-16	-23
Spitalregionen 2-4	-2	-4
Kanton St. Gallen – Fremdpersonal	-155	-151
Spitalregionen 2-4 – Fremdpersonal	-	-4
<b>Medizinischer Bedarf</b>		
Kanton St.Gallen	-4	-3
Spitalregionen 2-4	-62	-191
Zentrum für Labormedizin	-27 093	-28 655
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>		
Spitalregionen 2-4	-3 031	-3 842
Kanton St.Gallen	-5 462	-3 664
Zentrum für Labormedizin	-15	-24
<b>Finanzaufwand</b>		
Kanton St.Gallen – Darlehenszinsen	-714	-758

## 23 Ausserbilanzgeschäfte

### a) Eventualverbindlichkeiten

- Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivative Finanzinstrumente sind keine vorhanden.
- Wegen der Unsicherheiten bezüglich der laufenden Tarif-Festsetzungsverfahren im stationären Bereich werden für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 Rückstellungen gebildet.
- Im Zusammenhang mit der Unterdeckung der St.Galler Pensionskasse verweisen wir auf die Bemerkung unter Ziffer 24.
- Eventualverbindlichkeit aus Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter an der einfachen Gesellschaft «FIORE» (Fachinstitut für Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie).
- Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1–4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Das aktuell bestehende Guthaben wird seit dem Geschäftsjahr 2016 unter den «Freien Fonds» bilanziert und die Bestandesänderung wird über das «Fondsergebnis Freie Fonds» abgebildet. Im Falle einer Unterdeckung besteht für das Kantonsspital St.Gallen eine Nachschusspflicht.

### b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

- Per 31. Dezember 2018 bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.
- Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen nach Fristigkeit:

Beträge in TCHF		2017	2018
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2018	-3 276	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2019	-3 148	-5 439
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2020	-2 821	-5 296
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2021	-2 780	-5 215
Verträge mit Dritten laufend länger als	2021	-9 563	-
Verträge mit Dritten laufend bis ins Jahr	2022	-	-5 179
Verträge mit Dritten laufend länger als	2022	-	-15 807
Verträge mit dem Kanton St.Gallen	unbefristet	-	-396
<b>Total Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen</b>		<b>-21 588</b>	<b>-37 332</b>

## 24 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2017	2017	2016		2017	2017
St.Galler Pensionskasse	97.0%	-	-	-	-	-32 188
Vorsorgestiftung VSAO	112.0%	-	-	-	-2 246	-6 298
<b>Total 2017</b>		-	-	-	<b>-2 246</b>	<b>-38 486</b>

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- Deckung Vorsorge- einrichtung*	wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2018	2018	2017		2018	2018
St.Galler Pensionskasse	94.5%	-3 034	-	-3 034	-	-36 566
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-2 113	-6 264
<b>Total 2018</b>		<b>-3 034</b>	<b>-</b>	<b>-3 034</b>	<b>-2 113</b>	<b>-42 830</b>

\* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals St.Gallen

Per 31. Dezember 2017 betrug der definitive Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 97.3%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei rund 94.5%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2019 veröffentlicht. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht per 31. Dezember 2018 eine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse von TCHF 3 034 (Vorjahr TCHF 0).

Die Assistenz- und Oberärzte sind mittels Anschlussvertrag bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2017 einen definitiven Deckungsgrad von 113.0% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2018 liegt bei 106.0%. Der definitive Wert wird im April 2019 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO eine Verpflichtung aus offenen Beträgen von TCHF 2 113 (Vorjahr TCHF 2 246). Diese Verpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

## 25 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Mit Ausnahme der Sachanlagen in Leasing über TCHF 78 (Vorjahr TCHF 121) bestehen im Berichts- sowie im Vorjahr keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, die verpfändet oder abgetreten wurden.

## 26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2019 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt. Es bestehen bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Beträge in TCHF	2017	2018
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2 950</b>	<b>2 500</b>
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve (20% des Jahresgewinns)	-590	-500
<b>Ergebnis nach Pflichtreservenzuweisung</b>	<b>2 360</b>	<b>2 000</b>
Zuweisung / Verrechnung Verlustvortrag	-	-
Gewinnbeteiligung des Kantons	-590	-
Zuweisung / Entnahme Freiwillige Gewinnreserven	-1 770	-2 000
Freiwillige Gewinnreserven zur freien Verfügung		
Verpflegungsgutscheine für Mitarbeitende	-	-
<b>Übertrag auf neue Rechnung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

## An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat des Kantonsspitals St.Gallen



Kanton St.Gallen

Finanzkontrolle

Als Revisionsstelle gemäss dem Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Konzernrechnung des Kantonsspitals St.Gallen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen



Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbände (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



**Thomas Haeggberg**  
Zugelassener Revisionsexperte



**Christian Gründler**  
Zugelassener Revisor

St.Gallen, 20. März 2019





Prof. Dr.  
Bruno Schmieid

Chefarzt  
Allgemeine, Maxillo-Entzünde-  
und Transdisziplinäre

HI



# Qualitätsmanagement/Kodierrevision

## Qualitätsmanagement

Das Kantonsspital St.Gallen weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2018 aus. Der Qualitätsbericht 2018 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2018 des Kantonsspitals St.Gallen auf der Website [www.kssg.ch/gb2018](http://www.kssg.ch/gb2018) publiziert.

## Kodierrevision

Im April 2018 wurde eine externe Kodierrevision für das Jahr 2017 durchgeführt. Die festgestellte Abweichung der medizinischen Kodierung lag im Rahmen der erlaubten Grenzwerte.



**Kompetent  
Umfassend  
Nah**

## **Kontakt**

### **Kantonsspital St.Gallen**

Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen  
Tel. +41 71 494 11 11

### **Spital Rorschach**

Heidenerstrasse 11  
CH-9400 Rorschach  
Tel. +41 71 858 31 11

### **Spital Flawil**

Krankenhausstrasse 23  
CH-9230 Flawil  
Tel. +41 71 394 71 11

[kssg.ch/gb2018](http://kssg.ch/gb2018)